

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 56 (1978)
Heft: 3

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MO SAIK



Foto H. P. Klauser

Bücken und Strecken bereiten Ihnen Mühe?

Mit dieser Greifzange «Gustavsberg» geht es bedeutend besser: Wegen seines grossen Griffs braucht der Greifmechanismus wenig Kraft, und ein zusätzlicher Stützarm entlastet das Handgelenk. Die Rheumaliga Ihres Gebietes berät Sie gerne, oder Sie fragen an bei der Schweizerischen Rheumaliga, Lavaterstrasse 4, 8002 Zürich, Tel. 01 / 201 58 62.

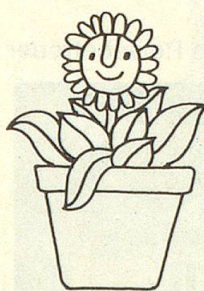
Wie kann ich meinen Appetit bremsen?

Der Tip: Direkt vor jeder Mahlzeit eine kleine Portion Rohkost verzehren, volumemässig einen bis höchstens zwei Esslöffel! Also Obst, Salat, Gemüse (keinen Saft!).

Die Folge: Leichte Minderung des Appetits, Besserung der Verdauung.

Ueber 90 Spielmöglichkeiten!

Wenn Sie für Enkel- oder andern Kinderbesuch gewappnet sein wollen, so schaffen Sie sich das grosse **Ravensburger Spielmagazin** an; Sie finden darin für alle etwas. Da sind Spiele dabei wie Memory, Malefiz, Mikado oder Reversi, aber auch Anleitungen für Würfelspiele wie Fang den Hut, Pachisi oder Tric-Trac (Backgammon). Es gibt Domino, Schach, Mühle und Solitaire, Dame und Halma in vielen Varianten. Zum Reisen lassen sich gut nur ein paar einzelne Spiele mitnehmen — die ganze Schachtel ist aber wirklich eine Fundgrube und kostet nur Fr. 49.80.



Es
grünt
so
grün

Tips zum Aufziehen von Pflanzen

Zitrusfrüchte

Wenn Sie Ihre Orange, Grapefruit oder Zitrone gegessen haben, stecken Sie einmal ein paar Kerne in einen Topf voller Erde. Wenn Sie diese immer schön feucht halten, zeigen sich bald grüne Spitzen, und Ihre Pflänzlein beginnen zu wachsen. Es entwickeln sich dunkelgrüne, glänzende Blätter, und später wachsen auch lange Dornen, die beim Pflücken der Zitrusfrüchte in Israel und Spanien so unbequem sind. Stellen Sie die Töpfe im Sommer auf den Balkon oder in den Garten — die Pflanzen wachsen dann drauflos.

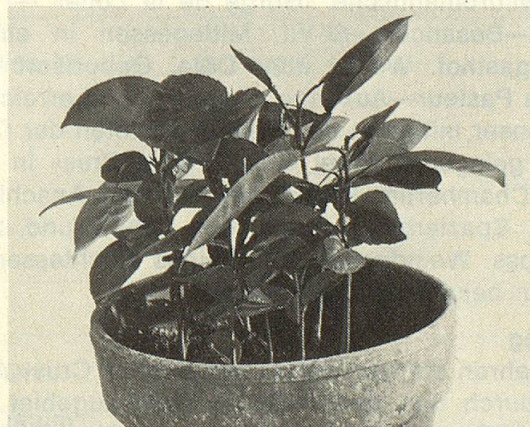


Foto H. P. Klauser

Wir laden ein zu einer dreitägigen Romantikkreise «Goldener Herbst im Jura, Burgund und Côte d'Or»

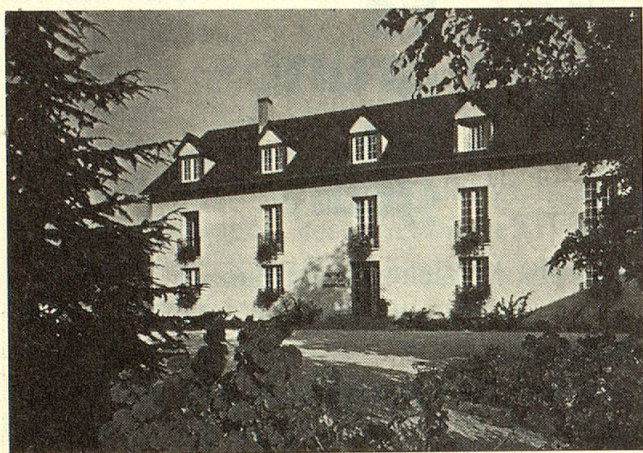
Sonderfahrten für Senioren

Liebe Senioren,

Die Erntemonate September und Oktober eignen sich ganz besonders für eine Fahrt durch den Französischen Jura und ins weltberühmte Weinbaugebiet des Burgund: die Côte d'Or! Angenehme Temperaturen, erhebende Landschaftsbilder, gute Weine und feine Tafelfreuden erwarten uns auf dieser speziell für Senioren zusammengestellten Reise. In unserem Hotel «Les Grands Crus», mitten im Weinbaugebiet der Côte d'Or gelegen, gemütlich und stilvoll eingerichtet, werden sich alle sehr wohl fühlen. Lassen Sie sich für einmal von unserer tadellosen Organisation und bewährten Reiseleitung verwöhnen.

Herzlichst grüssen

Ihre Reisebetreuer



Unser Hotel «Les Grands Crus», ruhig gelegen, stilvoll eingerichtet, komfortabel ausgestattet, alle Zimmer mit Bad/WC.

Hier das Programm

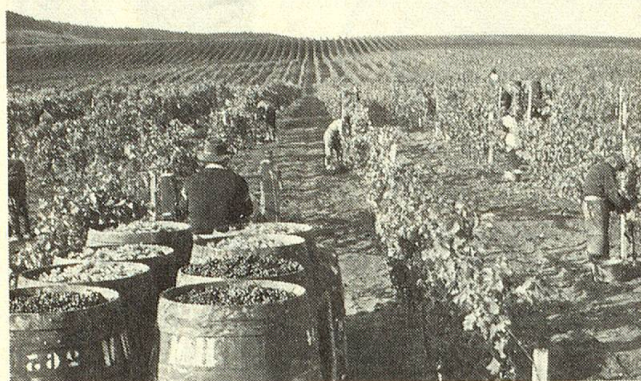
1. Tag

07.00 Uhr Abfahrt ab Zürich HB beim Swissair-Terminal. Baden—Brugg—Aarau—Olten—Solothurn—Biel—Neuenburg—La Chaux-de-Fonds—Le Locle — durch das reizvolle Tälchen des oberen Doubs Richtung Pontarlier und weiter durch die wildromantische «Gorge de la Loue» — Orans—Besançon—St-Vit. Mittagessen in einem Landgasthof. Weiter über Dôle, Geburtsort von Louis Pasteur—Auxonne. Gegen Abend erreichen wir unser mitten in den Rebbaugeländen der Côte d'Or gelegenes Hotel «Les Grands Crus» in Gevrey-Chambertin. Bezug der Zimmer. Anschließend Spaziergang durch die Reben und zum Schloss. Weindegustation. Feines Nachtessen in einem bekannten Landgasthof.

2. Tag

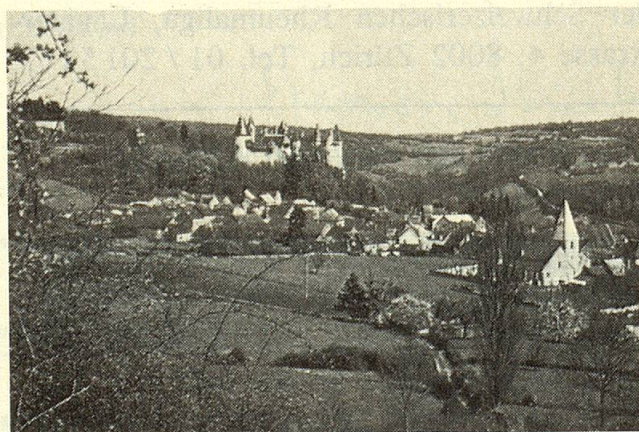
Wir fahren auf der «Route des Grands Crus», mitten durch das weltberühmte Weinbaugebiet der Côte d'Or, das sich von Dijon bis über Beaune erstreckt: Gevrey-Chambertin—Chambolle-Musigny

—Vougeot. Besuch des Schlosses mit den vier grössten Weinpressen aus dem 11. Jahrhundert. Weiter über Nuits-St-Georges—Beaune—Pommard nach Le Rocheptot mit dem märchenhaften Schloss, stolz auf einem Hügel thronend. Mittagessen im kleinen Winzerdorf Auxey-Duresses. Am Nachmittag besuchen wir in Beaune das wundervolle Hôtel-Dieu, einen kunstvollen mittelalterlichen Spitalbau, sowie den grössten Weinkeller der Gegend, den Cave Calvet: fast zwei Millionen Flaschen Wein lagern in den Anlagen der ehemaligen Stadtbefestigung. Vor der Rückkehr ins Hotel Nachtessen in einem heimeligen Gasthaus.



3. Tag

Auf romantischen Nebenstrassen Fahrt durch die Ebene von Saône und Doubs über Seurre—St-Germain-du-Bois—Saunier zum überwältigenden «Cirque de Baume», einer gewaltigen Felsschlucht mit überraschendem Tiefblick. Besuch von Baume-les-Messieurs. Weiter zum Cirque du Ladoye und über Poligny nach Arbois, einem romantischen Städtchen am Rande des Juras. Mittagessen im Restaurant «La Finette» Taverne d'Arbois. Am Nachmittag unvergessliche Fahrt über die Jurahöhen—Andelot — durch den «Forêt de la Joux» nach Censeau—Malbuisson am Lac St-Point. Durch das landschaftlich reizvolle Val de Travers kehren wir zurück in die Schweiz. Rückkunft am Abend 19 bis 20 Uhr. Kleine Programmänderungen vorbehalten.



Le Rocheptot

Der Pauschalpreis pro Person beträgt nur Fr. 295.—
«Alles inbegriffen»

- Dreitägige Fahrt in komfortablem Reisebus mit Toilette/WC, bequeme Etappen, regelmässige Zwischenhalte
- Unterkunft in sehr schönen Zimmern, stilvoll möbliert, mit Dusche/Bad/WC, inklusive Frühstück
- Alle Mahlzeiten vom Mittagessen am ersten bis zum Mittagessen am dritten Tag
- Degustation berühmter Burgunder Weine
- Besuch des Schlosses von «Clos Vougeot»
- Ausflug nach Beaune und Le Rochepot
- Besuch des Weinkellers «Cave Calvet»
- Alle Eintritte
- Sprachkundige Schweizer Reiseleitung und Betreuung
- Reisedokumentation

Zuschlag

Der Einzelzimmerzuschlag beträgt Fr. 40.—

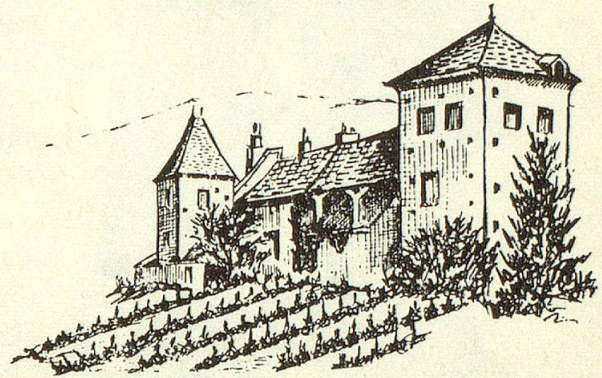
Hinweise

Für die Einreise nach Frankreich genügt die blaue Identitätskarte oder ein Reisepass, der fünf Jahre abgelaufen sein darf.
 Ueber Zustiegsmöglichkeiten an der Route geben wir gerne Auskunft.

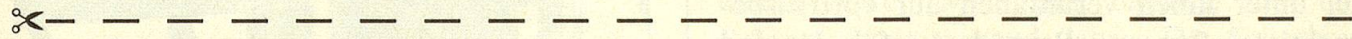
Tel. Anmeldungen: 056/26 36 33 ◀

Die Reisedaten 1978 — 3 Tage

1. Reise: 11.—13. Sept., Montag—Mittwoch
2. Reise: 13.—15. Sept., Mittwoch—Freitag
3. Reise: 18.—20. Sept., Montag—Mittwoch
4. Reise: 20.—22. Sept., Mittwoch—Freitag
5. Reise: 25.—27. Sept., Montag—Mittwoch
6. Reise: 27.—29. Sept., Mittwoch—Freitag
7. Reise: 2.—4. Okt., Montag—Mittwoch
8. Reise: 4.—6. Okt., Mittwoch—Freitag
9. Reise: 9.—11. Okt., Montag—Mittwoch
10. Reise: 11.—13. Okt., Mittwoch—Freitag
11. Reise: 16.—18. Okt., Montag—Mittwoch
12. Reise: 18.—20. Okt., Mittwoch—Freitag



Achtung: Gruppenrabatt!
Für Sammel-Anmeldungen von Gruppen ab 10 Personen
Fr. 20.— Gruppenrabatt pro Person



Anmeldetalon

Sobald als möglich einsenden an:

GERI BERZ REISEN AG,
 Heimentalstrasse 48, **5430 Wettingen**, Telefon 056/26 36 33
 (In verschlossenem Kuvert mit 40 Rp. frankieren!)

Für die Senioren-Romantikfahrt «Goldener Herbst» melde ich total Personen mit Unterkunft in Doppelzimmer* / Einzelzimmer* (Zuschlag Fr. 40.—) an

* Gewünschtes bitte unterstreichen!



Die Anmeldung gilt für die Reise Nr..... vom (Datum)

Falls diese Reise ausgebucht sein sollte, kommt auch Reise Nr. in Frage.

Ich melde folgende Teilnehmer an:

.....

Besondere Wünsche:

Strasse PLZ/Ort

Telefon Ort/Datum

Unterschrift



Geschwindigkeit anpassen

Geschwindigkeit anpassen

Fast die Hälfte der innerorts getöteten Verkehrsteilnehmer sind Fussgänger. Zwei Drittel unter ihnen verunfallen auf vortrittsberechtigten Strassen. Besonders gefährdet sind vier- bis neunjährige **Kinder** sowie **Betagte** über 65 Jahre. Drei Viertel der getöteten Fussgänger entfallen auf diese beiden Kategorien. Weil sie sich durch verkehrserzieherische Massnahmen kaum erfassen lassen, ist es am Lenker, die Geschwindigkeit anzupassen.

Bei 60 km/h beträgt der Anhalteweg bereits 45 m. Wo Gefahren auftauchen können, ist die erlaubte Höchstgeschwindigkeit daher herabzusetzen, zum Beispiel

- bei Spielplätzen, Schulen, Altersheimen und Fussgängerstreifen,
- nachts und bei Dämmerung,
- bei Nebel,
- bei Nässe, Schnee und Glatteis.

Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr, Postfach 2299, 3001 Bern

Frei zu reisen — auch im Rollstuhl

Neuerdings ermöglicht ein Reiscar der Firma Werner Weber, Zürich, auch behinderten und rollstuhlgebundenen Fahrgästen die Teilnahme an schönen Reisen. Eine neu konstruierte Hebebühne bringt die Rollstuhlbenützer ins Fahrzeug, von wo sie selbständig an ihren Platz fahren können (zwei Sitze werden für einen Rollstuhl entfernt — bezahlt wird aber nur **ein** Platz). Der Rollstuhl wird mit speziellen Befestigungselementen, die aus der Flugzeugindustrie stammen, am Boden gesichert, und Gurten halten den Oberkörper.

Es war das Anliegen des verstorbenen Firmengründers, in seinem Car auch behinderte und ältere Menschen genauso wie alle anderen mitzunehmen, damit sie auf diese Weise nicht aus der Gesellschaft ausgeschlossen bleiben müssen.

Falls Sie sich für diese neue Transportmöglichkeit interessieren, falls Sie mit Ihrem Rollstuhl an irgendeiner angebotenen Fahrt der Firma Weber teilnehmen möchten, so fragen Sie dort direkt an: Tel. 01 / 242 92 46.



Die Brüder Weber bedienen die Hebebühne ihres Cars. Foto R. G. Nydegger



Zeit hören – statt sehen

Vor ein paar Monaten hat mich eine Leserin auf der Redaktion angerufen, um mich zu fragen, ob ich ihr keine Uhr wisse, die mit akustischen Zeichen ihrem erblindenden Mann die Zeit zeigen könne. Ich kannte nur eine Armbanduhr mit abtastbaren Erhöhungen — bis mir vor einer Woche eine akustische digitale Quarzuhr «adec time», ein Schweizer Produkt, zugeschickt wurde. Die akustische Zeitangabe erfolgt durch kurzes Berühren der Sensortasten, dann ertönen die vollen Stunden in tieferen und die Fünfminuten in höheren Tönen. Die Zeitabweichung dieser ungewöhnlichen Markenuhr ist pro Jahr höchstens eine Minute: Blinde und Sehschwache wissen so immer, wie spät es ist. Kostenpunkt Fr. 290.—. Beratung und Verkauf durch Caltron Electronic, Postfach, 8059 Zürich, Telefon 01 / 201 05 48.

Was man so braucht . . .

Man braucht nur eine Insel
allein im weiten Meer.
Man braucht nur einen Menschen,
den aber braucht man sehr.

Mascha Kaléko

Früher

Frau Gerber von nebenan besucht uns von Zeit zu Zeit. Man könnte daraus schliessen, dass wir Freunde wären. In Wirklichkeit verbindet uns nichts oder sehr wenig, unter Umständen die Tatsache, dass wir vom gleichen Händler unsere Milch beziehen und dass Frau Gerber gelegentlich die Schlüssel unserer Wohnung verwahrt. Gut verwahrt, das müssen wir anerkennen; sie würde sich diese anvertrauten Schlüssel nie entreissen lassen.

Wie gesagt, sie besucht uns von Zeit zu Zeit. Sie hat den Blick dieser älteren bis alten Damen, die überall etwas Beklagenswertes finden. Wenn unser Stuhl kracht, sagt sie, das seien die schlechten Handwerker von heute, es gebe nichts Solides mehr. Wenn die Milch anbrennt, ist sie bereit zu behaupten, dass die Milch früher fast nie anbrannte. Selbst das «Fränkli» zweifelt sie in bezug auf seine Qualität mehr und mehr an. In ihrer Welt «von früher» war alles besser, solider, die Menschen ehrlicher, die Häuser fester gebaut.

Frau Gerber preist die Tugenden, die aussterben. Man biss in eine Kante Brot — und man war zufrieden. Man vergnügte sich mit einem Apfel. Man ging barfuss, und ein Schrank hielt tausend Jahre. Die Schreiner hatten würdige Bärte, auf das Wort eines Schornsteinfegermeisters konnte man notfalls einen Staat bauen, die Gesetze wurden genauestens befolgt, die Bücher waren ohne Druckfehler gedruckt. Selbst die Musik, behauptet Frau Gerber, war früher «viel schöner». Sie ging tiefer zu Herzen, sagte sie uns,

Kennen Sie

Oberterzen ?

250 Meter über dem Südufer des Walensees liegt das heilige und doch moderne

Hotel Knobelboden

15 Doppelzimmer mit Duschen und Balkon, meist nebelfrei. Wärschaftes Essen. Auf Wunsch Diätkost ohne Mehrpreis. Für leicht Behinderte geeignet. Zufahrt ab SBB Unterterzen mit Luftseilbahn oder per Auto.

Auskünfte, Prospekte und Anmeldung:
Hotel Knobelboden, Frau Gubser, 8884 Oberterzen,
Telefon 085 / 4 12 29

ja selbst die Geigen und Bratschen waren nach ihrer Ansicht besser gestimmt.

Ihr Reich von «früher» ist so fest gegründet, dass wir gar nicht mehr wagen, daran zu rühren. Im Gegenteil, wir sind angesteckt von ihr. Wenn etwas schiefgeht, pflegen wir zu sagen: das wäre früher nie passiert, oder wenn der Käse ranzig schmeckt: es gibt eben keine Qualität mehr.

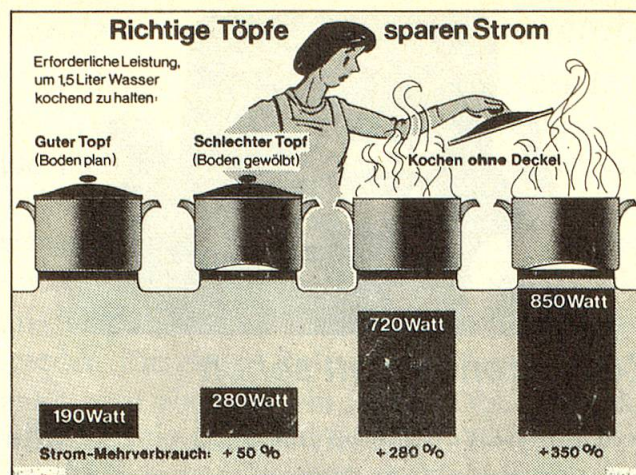
Kürzlich hat sich Frau Gerber fotografieren lassen. Sie sei zwar schon in die Jahre gekommen, behauptete sie, aber gelegentlich möchte man doch eine «Phase eines geprüften Lebens» festhalten. Der Photograph hielt sie fest — mit Objektivität. Frau Gerber war allerdings sehr enttäuscht:

So alt und verbraucht habe früher keine Photo ausgesehen. Selbst die ältesten Leute stellten sich frisch, aufrecht und stolz dar. Es sei direkt eine Schande, wie heute fotografiert werde.

E. H. St.

Mit richtigen Töpfen sparen Sie Strom

Wer beim Kochen auf der Elektroplatte einen Topf mit glattem Boden verwendet und ihn mit Deckel geschlossen hält, spart viel Energie. Eine Untersuchung in einem Entwicklungslabor ergab folgendes: Um 1,5 Li-



ter Wasser kochend zu halten, verbraucht ein Topf mit Planboden zum Beispiel 190 Watt. Ist der Topfboden 1,8 Millimeter nach innen gewölbt, werden 50% mehr verbraucht, nämlich 280 Watt. Auf 280% mehr steigt der Verbrauch, wenn zwar ein guter Elektrotopf verwendet wird, jedoch kein Deckel. **Und 350% mehr verschwendet man mit einem unbedeckten schlechten Topf!** Besonders überraschend ist dabei: Ob ein Deckel vollkommen abgenommen oder nur um zwei Zentimeter verschoben wird — der Mehrverbrauch bleibt nahezu gleich hoch.

Aus «Elektrizität»

Redaktion Margret Klausner

Betten Minder

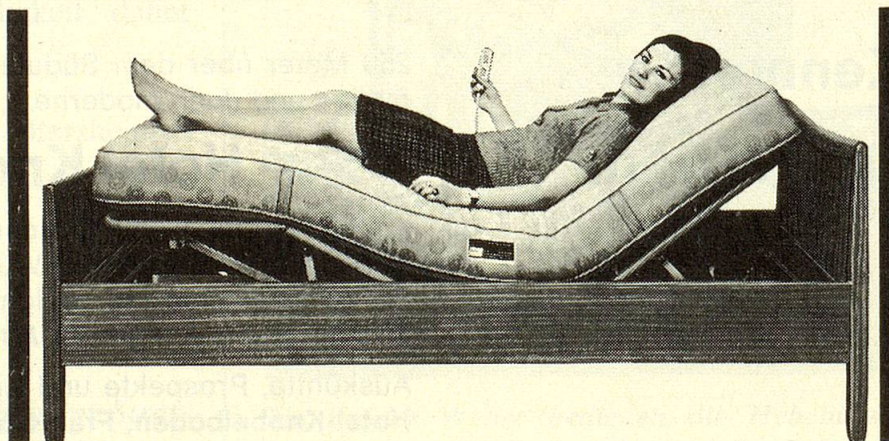


Betten Minder AG
8025 Zürich 1
Brunngasse 6
b. Kino Wellenberg
Tel. 01.32.7510

Unsere Hochlagerungs-Matratzen für Betten und Couches ermöglichen eine wohltuende Entspannung des Körpers. Ohne sich von der Ruhestätte zu erheben, können Sie sich in die Ihnen bequemste Ruhelage bringen (mit Hilfe einer Handschlaufe oder durch Knopfdruck automatisch). Unsere erfahrenen Fachleute beraten Sie gerne. Eigene Werkstätte seit über 50 Jahren.

Fabrik/Spedition:
8304 Wallisellen
Querstrasse 1/3
beim Bahnhof

Richtig ausruhen mit hochgelagerten Beinen



Montag-Vormittag geschlossen

Zähringerplatz

50c